

## TAGEBUCH

# Kandidaten in der Charismakurve

*Carmen Böker*

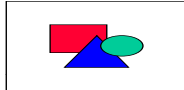
Für den einen geht es bergauf, für die andere bergab. Wenn die Kriterien Vertrauenswürdigkeit, persönliches Profil und Stärke ausschlaggebend sind, dann hat Schröder die Bundestagswahl schon in der Tasche. Zumindest, wenn man der Internetseite [www.charismakurve.de](http://www.charismakurve.de) vertraut. Dort bewerten User seit Anfang August die Ausstrahlung der beiden Spitzenkandidaten Angela Merkel und Gerhard Schröder. Auf einer Skala von 0 bis 10 sollen wöchentlich aktualisierte, von den Agenturen ddp und Bilderrepublik ausgewählte Pressefotos ihrer öffentlichen Auftritte beurteilt werden; die Note 0 entspricht der Einschätzung "gar keine Ausstrahlung", 10 einer "charismatischen Ausstrahlung", dazwischen finden sich Wahlmöglichkeiten wie "ist wahrnehmbar" oder "ist markant".

Derzeit liegt Schröder mit einem Durchschnitt von 6,6 (Auswertung der 31. Kalenderwoche) zwischen "beachtliche Ausstrahlung" und "es lohnt sich hinzuschauen". Merkel erreicht momentan einen Wert von 3,13 auf diesem Persönlichkeitsbarometer, sie liegt näher an "ist erinnerbar" als am 4er-Wert "könnte mich interessieren". Aber wie sehr muss uns eigentlich das Charisma von Politikern interessieren? Wer sich an die TV-Duelle von Stoiber und Schröder anno 2002 erinnert und an ausufernde Analysen womöglich alles entscheidender, arroganter Kopfbewegungen und aggressiver Blickkontakte, der ist durchaus geneigt, Ulrich Sollmann nicht zu ignorieren. Der Initiator von [www.charismakurve.de](http://www.charismakurve.de) - Psychotherapeut, Unternehmensberater und Verfasser des Buches "Schaulauf der Mächtigen" - nämlich kommuniziert: "Der Bundestagswahlkampf 2005 ist als Richtungs- und Personenwahlkampf ausgerichtet. Erfolg wird die Partei haben, deren Kandidat vor allem persönlich überzeugend und medienwirksam in Erscheinung tritt." Also: Ohne stimmige, volksnahe Inszenierung kommt keine politisch-sachliche Glaubwürdigkeit rüber.

Na, es ist ja längst nicht zu spät für die Kandidaten, um an ihrer Öffentlichkeitskompetenz zu arbeiten. So wie Stoiber einst das Lächeln an unpassenden Stellen im Wahlkampf gelernt hat, so kann ja auch Merkel noch die Charisma-Kurve kriegen. Denn Hilfe naht: Eine weitere Rubrik des Portals ist "Empfehlungen zur Verbesserung der persönlichen Performance" vorbehalten. An dieser Stelle schlagen 46 Prozent der bisherigen Nutzer Angela Merkel vor, doch "mal fünf gerade sein zu lassen", ebenso viele wollen, dass sie mehr aus sich rausgeht. 65 Prozent hingegen raten Schröder, er müsse "sich selbst und seiner Überzeugung treu bleiben", 44 Prozent erwarten allerdings eher, dass er "Mut zum Risiko zeigt".

Bei "Weitblick" übrigens schneiden sie beide ziemlich schlecht ab.

[/bin/adcount.fcgi/0/3297?url=http%3A%2F%2Fwww.berlinonline.de%2Fberliner-zeitung%2Fuserservice%2Findex.php%3Fview%3Dabodetail%26id%3D1%26menid%3D29](http://.bin/adcount.fcgi/0/3297?url=http%3A%2F%2Fwww.berlinonline.de%2Fberliner-zeitung%2Fuserservice%2Findex.php%3Fview%3Dabodetail%26id%3D1%26menid%3D29)



[.bin/adcount.fcgi/0/3297?url=http%3A%2F%2Fwww.berlinonline.de%2Fberliner-](http://.bin/adcount.fcgi/0/3297?url=http%3A%2F%2Fwww.berlinonline.de%2Fberliner-)

[userservice%2Findex.php%3Fview%3Dabodetail%26id%3D1%26menid%3D29](http://userservice%2Findex.php%3Fview%3Dabodetail%26id%3D1%26menid%3D29) [Klicken Sie hier](#) und Berliner Zeitung 4 Wochen lang. Sie sparen mehr als 40 %.

Berliner Zeitung/Online 11.8.05